

GEMEINDEBRIEF

Bezirk Heidenheim

Jesus Christus spricht:

Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die
aufgeht in ihrer Pracht.

Richter 5,31

Liebe Geschwister



Photo by Jon Tyson on Unsplash

Segen empfangende Hände

über das Geld schweigt man lieber, das hören wir oft. Im Wort zum Sonntag haben wir folgende Aufruf gelesen: „ Ich möchte an dieser Stelle über die schwierige finanzielle Situation des Bezirkes informieren. Durch den Wegfall von monatlichen Beiträgen (z.T. wegen der Einstellung der Gemeindegemeinschaft in Geislingen) und durch den Wegfall vieler Kollekten in der Corona-Zeit, sowie durch die besonderen Belastungen durch den Bau des neuen Gemeindezentrums in Gerstetten ist der Haushalt zurzeit sehr angespannt. [...]

Ebenfalls besorgniserregend ist, dass die Monatsbeiträge hochgerechnet auf das Jahr etwa 24.000 Euro niedriger als 2020 sein

werden. Ich bitte jede und jeden zu prüfen, ob es nicht möglich ist, eurer Gemeinde in dieser Zeit durch Erhöhung des monatlichen Beitrags oder aber durch eine besondere Spende zu helfen. “

Dieser Aufruf an unsere Großzügigkeit erinnerte mich an die Gespräche, die ich kürzlich geführt habe. Im Folgenden fasse ich ein paar interessante Auszüge davon zusammen.

Wir sprachen über die geplante Steuererhöhung, die vor allem zu Lasten von Besserverdienenden gehen soll, bzw. auch der Aufruf zur Erhöhung des Kirchenbeitrages durch die Kirche.

Person X: Ich bin nicht einverstanden mit der Steuererhöhung, die wir bezahlen sollen, nur weil wir einen größeren Besitz haben. Unsere Eltern haben dafür gearbeitet, damit wir all das haben. Der Staat darf uns nicht dazu zwingen, unser Geld einfach so wegzugeben.

Person Y: Odette, ehrlich gesagt schaffe ich es nicht, etwas von meinem Geld den anderen zu geben. Zumindest fällt es mir sehr schwer, weil ich ja auch erst mal meine Kinder finanziell unterstützen muss. Ich habe Angst, dass ich meine finanzielle Sicherheit verlieren würde. Ich weiß, dass Gott mit mir unterwegs ist, und ich sehe auch seine Wirkung in meiner Familie. Aber trotzdem lässt mich diese Angst nicht los. Außerdem möchte ich nicht als ein armer Mensch sterben.

Person Z: Also ich kann es wirklich nicht fassen, dass Gott hinter meinem Geld her ist. Ich verdiene nicht viel, und ich spare lieber für meinen Urlaub. Diejenige, die mehr Geld haben, sollten auch die Kirche unterstützen.

Ich könnte noch viele weitere Gesprächs-Auszüge aufschreiben, aber an dieser Stelle möchte ich gerne biblische Texte betrachten, die das Thema des Umgangs mit Spende und Besitz behandeln:

2.Mose 35, 4ff. 36,4ff. und Maleachi 3,6ff.

Ps. Ich werde die Texte nur auszugsweise nehmen. Aber ich empfehle euch diese im Ganzen zu Hause zu lesen. Es ist sehr bereichernd.

Lieber Geschwister, die Texte von Exodus 35 und 36 erzählen uns von einem Abschnitt der Exodus-Geschichte in der Wüste. Das Volk Israel floh mit Gottes Hilfe aus Ägypten. Nun war es zwar von Zwangsarbeit, von Aufsehern und Despoten befreit, aber noch ist es in der Wüste. Das „Zelt der Begegnung“ soll gebaut werden, in dem Gott einen Platz unter seinem Volk hat, wenn er bei ihnen sein will. In der Wüste soll also eine Werkstatt errichtet werden. Das ist merkwürdig! Die Wüste ist sozusagen ein leerer Raum. Da gibt es nichts. Und wiederum soll sich dort alles für den Zeltbau finden lassen? Ja, und zwar soll das eben geflüchtete Volk für das Material sorgen. Gott weist Mose an, er soll das Volk aufrufen, von seinem Besitz eine Abgabe für den HERRN, zu machen.

(Ex 35,4f). Jeder soll freiwillig Material abgeben. Jeder, „den sein Herz dazu treibt“, soll etwas bringen und etwas tun. „Freiwillig“ heißt es ausdrücklich „Jeder Mann und jede Frau, deren Herz dazu bereit war, etwas zu einer Arbeit beizutragen, die der HERR durch Mose aufgetragen hatte – alle diese Israeliten brachten eine Gabe für den HERRN.“ (V 29)

Nun Mose, ich spreche dich direkt an. Ich soll von meinem Besitz eine Abgabe an den Herrn bringen, und zwar freiwillig? Was bedeutet das denn? Ist mein Beitrag jetzt Pflicht oder freiwillig?

Verständlich, wenn ihr das ebenso verwirrend findet, wie ich. Lasst mich ein paar erklärende Gedanken formulieren.

Wir sollen also einen Beitrag für den Bau des Werk Gottes leisten. Unklar aber bleibt, ob

4 / ANGEDACHT

wir dazu verpflichtet sind oder ob wir es auf freiwilliger Basis machen! In diesem Text sind mir drei Wahrheiten aufgefallen. Diese würde ich mit euch im Folgenden teilen.

Erstens: Gott will, dass wir geben.

Exo 35, 4f: „4 Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Israeliten: Dies ist's, was der HERR geboten hat: 5 Erhebt von eurem Besitz eine Abgabe für den HERRN“. So erging dem Volk der Befehl Gottes. Aber dieser Befehl ist etwas Besonderes. Er unterscheidet sich von den anderen Befehlen Gottes. Denn er wird von einer merkwürdigen Voraussetzung begleitet. Nämlich den Aufruf zum freiwilligen Handeln. Zweitens: Alle Abgaben sollen auf freiwilliger Basis geschehen.

Auf den Aufruf Mose hin „20 ... ging die ganze Gemeinde der Israeliten von Mose weg. 21 Und alle, die es gern und freiwillig gaben, kamen und brachten die Abgabe für den HERRN zur Arbeit an der Stiftshütte und für allen Dienst darin und für die heiligen Kleider“. Gott lädt Menschen hier zur Spende und Arbeit ein. Und das aber auf freiwilliger Basis! An dieser Stelle merken wir, wie das Wort „Freiwillig“ dauernd wiederkehrt. So liest man: „alle, die ihr Herz dazu treibt.“ Das heißt: Wir sollen nach unserem eigenen Antrieb forschen, auf das eigene Herz hören, schauen, was aus uns selbst herauskommt, auf das wir achten, was wir geben möchten. Mit anderen Worten, wir müssen herausfinden, was uns dazu antreibt, uns für ein Projekt einzusetzen! Was ist unsere Motivation?

Drittens: Wir sollen großzügig geben

Auf der einer Seite erweist sich unsere Abgabe in der Kirche oder in irgendeinem kirchlichen Projekt als Gottes Befehl an uns. Und auf der anderen Seite sollen wir den Willen Gottes nicht aus Zwang befolgen, sondern aus Überzeugung, aus Ansicht, dass unsere Materialien, unsere geistlichen, zeitlichen Beiträge oder Einsätze eine gute Sache sind. Es

ist ja eine gute Sache, weil wir damit unsere Gehorsamkeit gegenüber Gott veranschaulichen. Außerdem es ist für uns die Gelegenheit Gott unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Ja, Dankbarkeit für alles, was wir sind und was wir haben. Unser Leben, unser Vermögen, unsere Familie, unsere Gesundheit ... sind kein Verdienst von uns, sondern ein Geschenk von Gott. Eines müssen wir uns hier merken: Gott will uns mit seinem Willen nicht überfahren. Er hat wunderbare Pläne mit uns Menschen vor. Aber er zwingt uns nicht, seine Pläne anzunehmen. Er möchte, dass wir freiwillig in seine Pläne einsteigen. Und diese Freiwilligkeit, die Gott uns gewährt, zeigt nochmal seine liebende Seite.

Das Volk soll für das Material für die Errichtung des Zeltens sorgen. Armes Volk, dachte ich! Und das in der Wüste! Wie werdet ihr das schaffen?

Überraschenderweise lese ich weiter im Exodus 36, 6f.: „6 Da gebot Mose, dass man durchs Lager rufen ließe: Niemand, weder Mann noch Frau, soll hinfort noch etwas hinzutun zur Abgabe für das Heiligtum. Da brachte das Volk nichts mehr. 7 Denn es war genug gebracht worden zu allen Arbeiten, die zu machen waren, und es war noch übrig geblieben.“ Halleluja das Volk hat es tatsächlich geschafft!

Liebe Geschwister, Exodus 35.36 zeigt uns, dass es in einer geistlichen Sache vor allem um die Herzenshaltung und nicht um die Leistung geht. Ich sehe es so, mit dem Aufruf zur Spende, gibt Gott uns den Raum zur Selbstwirksamkeit, Kreativität, Dankbarkeit. Das heißt, das Arbeits-Ergebnis steht hier beim „Zelt der Begegnung“ oder beim Bau einem Gemeindehaus gar nicht im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung von gemeinsamer Arbeit in Freiheit. Jede hat getan, was Gott ihm ins Herz gelegt hat. Und zusammen haben sie es geschafft, den Auftrag zu erledigen. Als wir

den Glauben an Christus angenommen haben, haben wir uns verpflichtet, uns an der Weitergabe des Evangeliums zu beteiligen. Und ich glaube, dass wir dieser Verpflichtung bereits nach unseren Möglichkeiten nachgehen.

Eines betont der Text, niemand soll aus Zwang handeln, sondern vom Herzen soll die Motivation, der Antrieb zu handeln kommen. Es geht auch nicht darum, dass wir Gott einfach selbstlos mit unserem Besitz dienen. Nein, so ist es nicht. Ich persönlich glaube, dass Segen auf meinen Beiträgen oder meiner Spende liegt, die ich für das Werk Gottes gebe. Denn Gott selber hat das versprochen. Mich motiviert der Text von Maleachi 3, 7ff. Dort steht: „Kehrt um zu mir, so will ich zu euch umkehren, spricht der HERR Zebaoth. Ihr aber sprecht: »Wovon sollen wir umkehren?« 8 Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt? Doch ihr betrügt mich. Ihr aber sprecht: »Womit betrügen wir dich?« Mit dem Zehnten und der Abgabe! 9 Ihr seid verflucht, mich betrügt ihr allesamt. 10 Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle.“

Was habe ich davon, dass ich spende? Was ist meine Motivation? Zunächst mal habe ich Freude daran, zu sehen, wie mein Reichtum zur Ehre des HERRN benutzt wird. Zweitens, spenden ist für mich die Gelegenheit meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Die Dankbarkeit hält wiederum meinen Blick auf Gott. Sie hilft mir, mich von der Selbstkonzentration abzulösen und Gott die Ehre für alles, was ich habe, zu geben. Die Dankbarkeit erinnert mich daran, dass ich

eine Angestellte Gottes bin. Gott hat mich als Verwalterin seines Besitzes angestellt, und ich muss ihm früher oder später Rechenschaft über meine Verwaltung ablegen. Drittens: ich glaube, dass der Segen Gottes auf meiner Spende liegt. Wer will nicht gesegnet werden? Zum Schluss möchte ich euch, liebe Schwester und Brüder dazu ermutigen, die Texte von Exodus 35, Exodus 36 und Maleachi 3 zu lesen.

Kleine Aufgabe: Bitte schreib dir jeden Tag in einem Heft mindestens fünf Gründe auf, wofür du dankbar bist und fünf weitere Gründe, worüber du dich ärgerst. Dann bringe alles vor deine Gott, und schütte ihm dein Herz aus.

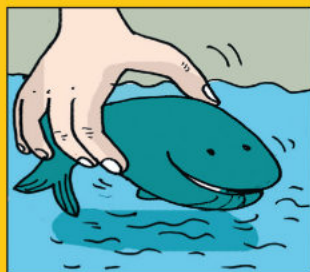
Amen!
Bleibt gesegnet.

Odetta Bauer



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



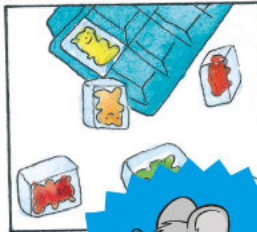
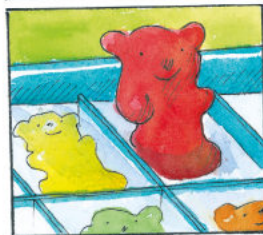
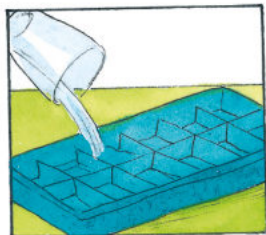
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Jona



Einsegnungsgottesdienst

Gerstetten

Einsegnung- was für ein schönes Wort, etwas ganz Besonderes. Es hat sich gelohnt, dass diese Segnung zweimal verschoben wurde. Das Wetter war schön, die Kirche geschmückt, alle Besucher sauber rausgeputzt, die Plätze verteilt und belegt und das Musikteam bereit für die Lieder, die die sechs Teens sich für den Gottesdienst ausgesucht hatten.

Während der zwei Jahre des kirchlichen Unterrichts hatte Thomas Brinkmann die sechs im Glauben unterwiesen und ihnen Wichtiges über Kirche und Wort Gottes beigebracht. Es war allen ein echtes Anliegen, dass Thomas diese besondere Zeit auch zum Abschluss brachte. So war er extra für diesen Segnungsgottesdienst gekommen.

Nach dem ersten Lied hat er mit einer Besonderheit die einzelnen Jugendlichen vorgestellt: Antonin und Pirmin, Elisabeth, Micha, Nick-Leon und Lateefat. Er erklärte den Unterschied zwischen Konfirmation, die Festmachung bedeutet und Einsegnung, die ein freiwilliger Akt ist, als Abschluss des KUs. Zur Segnung hat er immer 2 Jugendlichen zusammen, mit persönlichen Worten, den Segen Gottes zugesprochen und jedem einen Bibelvers als Begleitung für das weitere Leben übergeben. Nach einem wunderschönen Liedvortrag von Elisabeth und Lateefat, forderte Renate Fröhlich die Gemeinde auf, für die Jugendlichen zu beten und sie zu segnen. Jonathan Whitlock sprach die Hoffnung aus,

dass die Teens an der Gemeinde, auf jeden Fall aber an Gottes Gnade festhalten.

Nach dem abgeschlossenen Unterricht sind die Sechs nun auch in den Kreis der „großen“ Jugend eingeladen. Das bestätigten Daniela und Nico mit einem persönlichen Willkommensgeschenk. Mit dem Lied „WHO am I“ wurde die Segnung abgeschlossen.

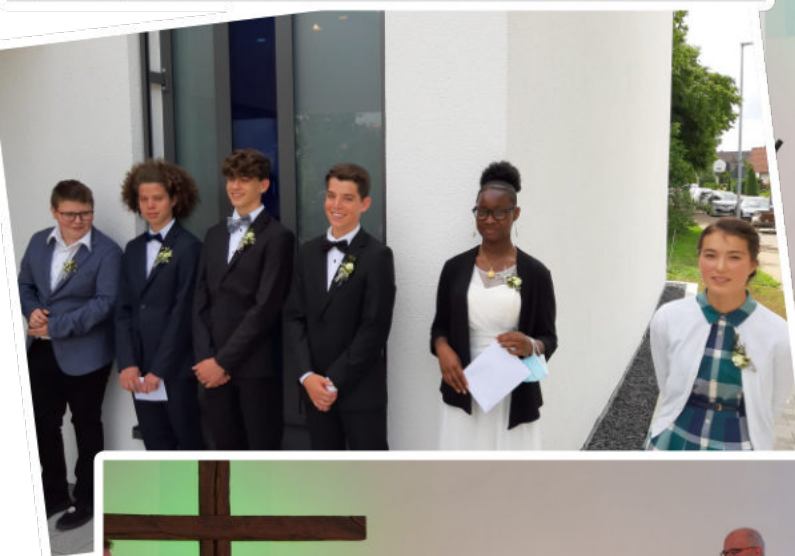
Thomas begann eine mitreißende Predigt über Matthäus 14 unter dem Motto: Aussteigen ist in! Jesus lief im Sturm über das Wasser, auf das Boot der Jünger zu. Die Männer fürchteten sich sehr. Nur Petrus entschied sich auszusteigen. Auch er ging also auf dem Wasser Jesus entgegen. Als er aber von Jesus wegsah, musste dieser ihn retten. Stürme treffen uns alle immer wieder. Es gilt dabei, mehr dem Herrn zu vertrauen, als unserem Verstand- egal, was andere von uns denken, egal wie hoch die Wellen sind, egal, wie oft wir zweifeln. Jesus streckt auch uns Seine Hand hin und zieht uns zu sich.

Nach dem gemeinsamen Vaterunser und den Abkündigungen erhielt Thomas Brinkmann als Dank eine Vergissmeinnicht-Pflanze als Erinnerung. Jonathan Whitlock sprach allen Gottes Segen zu und nach der gesungenen Aufforderung Gott zu loben, endete dieser sehr schöne Festgottesdienst.

Danke an alle, die diesen Gottesdienst mitgestaltet und überhaupt ermöglicht haben. Dank und Ehre dem Herrn.

Ute S.

in Bildern ...





Einweihung des G2 Gemeindezentrum Gerstetten



Kirchensaal des G2

„Was lange währt wird endlich gut“ mit diesen Worten begrüßte Pastorin auf Probe Odette Bauer die Gäste beim Gottesdienst zur Einweihung und im Nachhinein betrachtet kann man sagen, dass dieses Wort fast prophetischen Charakter hatte. Denn, am Ende des Tages konnte man wirklich sagen, dass die Einweihung „gut war“: Guter Gottesdienst, gutes Essen, gute Gemeinschaft.

Zwei Mal mußte die Einweihung wegen Corona zuvor verschoben werden. Der ursprüngliche Termin im Oktober 2020 wurde auf Januar 2021 verschoben und dieser Termin wiederum auf den 25. Juli 2021. Der Letzte sollte dann aber tatsächlich funktionieren.

Zwei Dinge bewegten uns, diesen Gottesdienst zur Einweihung zu feiern. Im Vordergrund stand unser großer Dank Gott gegenüber, für alle Wegweisung und Bewahrung und das schöne neue Gebäude. Wir wissen uns aber auch von Gott gerufen, den Menschen, die zukünftig im Gemeindezentrum Gerstetten (G2) ein- und ausgehen, zu dienen. Dafür wollten wir um seinen Segen bitten.

Die Einweihung nahm Superintendent Tobias Beißwenger gleich zu Beginn mit den Worten vor: *„Wir stellen dieses Gebäude der Evangelisch-methodistischen Kirche in den Dienst Gottes und seiner Gemeinde. Wir nennen es G2 – Gemeindezentrum Gerstetten. Wir bitten Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, um seinen Segen, dass an diesem Ort seine Ehre wohnt, dass seine Gemeinde durch Wort und Sakrament erbaut wird und in christlicher Gemeinschaft lebt und dass sie Freude und Kraft zu Zeugnis und Dienst in der Welt empfängt.“*

In den darauf folgenden Grußworten gratulierte zum Neubau allen voran der Gerstetter Bürgermeister Roland Polaschek. Er erinnerte sich an seine anfängliche Skepsis, ob der Standort überhaupt so gut sei. Doch die Hartnäckigkeit von „2 jungen Männern“ aus der EmK Gemeinde hat ihn beeindruckt und ihn zum Umdenken gezwungen. Im Nachhinein sei er nun richtig froh, denn aus seiner Sicht wird der Standort durch das neue Gemeindezentrum sehr aufwertet.

Claudia Matzkovits von der evangelischen und Mirjam Dorr als Vertreterin der katholischen Kirche in Gerstetten haben beide Brot und Salz mitgebracht und gratulierten der Gemeinde zum Neubau. Beide freuen sich auf die weiteren ökumenischen Begegnungen.

Der ehemalige Pastor des Bezirks Frank Mader spielte in seinem Grußwort mit dem Wort „unfassbar“ und äußerte seine Begeisterung darüber, dass G2 unfassbar schön geworden ist. Doch sei das neue Gemeindezentrum nicht um seiner selbst willen da, sondern solle ein Ort werden, wo die Schönheit Gottes und sein Evangelium sichtbar werden.

Schließlich haben Arno Benz und Helmut Beierl Grüße aus der EmK Gemeinde Heidenheim gebracht. Die Heidenheimer freuen sich mit, haben das Projekt gerne mitgetragen und äußerten die Hoffnung, dass die Gemeinde sich in Gerstetten einbringt.

Architekt Peter Eberhardt und Horst Trittler von der Firma Heinrich Hebel Gewerbe- und Industriebau GmbH überreichten der Gemeinde am Ende der Grußworte einen symbolischen Schlüssel. Dieser wurde stellvertretend von Gerd Sklenar (dem Vorsitzenden des Bauteams) in Empfang genommen. Horst Trittler lobte die unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen der Baufirma und der EmK Gemeinde. Wegen einem Missverständnis über den Zeitpunkt seines Grußworts, konnte Architekt Peter Eberhardt, das was er sagen wollte, nicht loswerden. Deshalb ist sein Grußwort hier im Gemeindebrief abgedruckt.

In Form einer „virtuellen Raumbegehung“ ging Superintendent Tobias Beißwenger in seiner Predigt auf die Wortpaare ein, die im Namen G2 stecken: gemeinsam glauben, Gemeinde gestalten, Gott gewinnen, gesegnet gehen.

Der Gottesdienst wurde musikalisch sehr schön von der Impulsband umrahmt und unser Technikteam sorgte für den guten Sound und auch dafür, dass der Gottesdienst übertragen werden konnte. Vielen Dank dafür!

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher zu einem sehr leckeren Mittagessen eingeladen. Das Küchenteam war unermüdet im Einsatz und allen fleißigen Helfern ist sehr zu danken, dass alles so gut geschmeckt und reibungslos funktioniert hat.

Die Zeit zwischen Mittagessen und Kaffee und Kuchen wurde von einem verspäteten Redner bereichert. Pfarrer Kausch von der katholischen Kirchengemeinde konnte leider nicht am Gottesdienst teilnehmen, nutze jedoch die Gelegenheit für eine humorvolle Rede und überreichte der Gemeinde eine eigens für die Einweihung angefertigte Kerze. Daneben blieb noch viel Zeit für ausgiebige Tischgespräche, eine Bilderpräsentation, den Büchertisch und persönliche Führungen durch das Gebäude. Jeden wurde dazu eingeladen, die von Karl-Heinz Reiser zusammengestellte Festschrift als Erinnerung an diesem Tag mitzunehmen. Auch das Wetter entpuppte sich am Ende als besser, als erwartet, sodass man rückblickend wirklich sagen kann: Der Tag der Einweihung wurde „endlich gut.“

Jonathan Whitlock

Auf den Folgenden Seiten sind einige Eindrücke der Einweihung auf Fotos festgehalten.



Bürgermeister Roland Polaschek



Superintendent Tobias Beißwenger



Pastor Dr. Jonathan Whitlock



Architekt Peter Eberhardt



Mirjam Dorr, Katholische Kirche



Horst Trittler, Fa. Heinrich Hebel



Claudia Matzkovitz, Evangelische Kirche



Odette Bauer, Pastorin auf Probe



Pastor Frank Mader



Die Impuls Band



Claus-Dieter Reiser, Renate Fröhlich, Karl-Heinz Reiser beim Gebet für die Kirche



Arno Benz, EmK Heidenheim



Pfarrer Kausch, Katholische Kirche



Helmut Baiertl, EmK Heidenheim



Gerd Sklenar bei der Schlüsselübernahme



Gottesdienstgäste



Aktuelles und ehemaliges Pastorenpaar



Technik-Team



Vorspeise im Hof



Küchenteam bei der Ausgabe des 3-Gänge Menüs

Grußwort des Architekten

Sehr geehrte Festgemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

ich freue mich sehr heute Morgen hier zu sein, zusammen mit meiner Frau. Die letzte Fahrt von Balingen hierher liegt nun schon eine Weile zurück. Die Fahrzeit beträgt immer noch ca. 2 Stunden. Sicherlich wäre ich öfters hier gewesen wenn die räumliche Distanz geringer gewesen wäre.

Das erste Mal war ich hier im Dezember 2016 um mit Vertretern ihrer Kirchengemeinde das Grundstück zu besichtigen. Nach den ersten Skizzen und dem Weiterentwickeln des ausgewählten Entwurfes bis zum Bauantrag folgte dann der erste Spatenstich am 7. November 2019. Das war noch kurz vor der Coronazeit. Seither hat sich bei uns und in der Welt Vieles verändert. Und dennoch hatten sie den Mut weiter zu planen und zu bauen. Die Vision, den Entwurf des neuen Gemeindezentrums haben sie gemeinsam mit der Fa. Heinrich Hebel eins zu eins umgesetzt - sehr zu meiner Freude

Durch die künstlerische Oberleitung habe ich den Bau in der Ausführung mit begleitet. Details, Materialien und Oberflächen habe ich mit ihnen und der Fa. Hebel gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Ein paar Gedanken zu dem Entwurfskonzept:

An diesem Ort hier in Gerstetten an der Kreuzung Goethestraße/Friedrichstraße wird der Besucher über einen kleinen Kirchplatz als einladender Geste in das Gebäude geführt.

Über das einladende Foyer, welches mit einem „großen Fenster“ zur Straße hin orientiert ist, wird das Gemeindezentrum und speziell der Kirchenraum erschlossen. Die räumliche Verknüpfung des Kirchenraumes mit

dem Saal bis hin zum Innenhof ist nun real erlebbar. Der Kinder- und Jugendbereich ist in einem eigenständigen Gebäudeteil einer Art Pavillon untergebracht und ist ebenfalls zum Innenhof hin orientiert. Besonders ist der Eltern-Kind-Raum hervorzuheben mit zentraler Lage und Sichtfenster in den Kirchenraum. Hier werden die Kleinsten in die Mitte genommen und sind dadurch wert geschätzt.

Räume in denen ich mich geborgen fühle, die mir Halt geben. Ebenso eine Weite zu spüren, die mein Herz und meine Seele groß machen. Das ist für mich als Architekt ein Leitgedanke ein Leitbild geworden, dass ich solche Räume schaffen möchte, in denen die Menschen ein Stück Heimat finden und erfahren. Für mich als Architekt ist es immer wieder spannend den fertigen Bau zu sehen, zu erleben wie er sich mit Leben füllt.

Ich bedanke mich recht herzlich bei der Kirchengemeinde, speziell bei dem Bauausschuss bzw. der Planungsgruppe für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Erwähnen möchte ich auch meine persönliche Krisen- und Krankheitszeit 2017 bei der ihr Vertrauen besonders gefragt war – Vielen Dank für ihre Geduld und alles Mittragen.

Ich freue mich nun mit ihnen das neu entstandene Gemeindezentrum einweihen zu dürfen.

Vielen Dank !!

*In herzlicher Verbundenheit.
Peter Eberhardt
Freier Architekt*

Abrechnung Neubau G2 Gemeindezentrum Gerstetten

Die geplanten Kosten wurden fast eingehalten

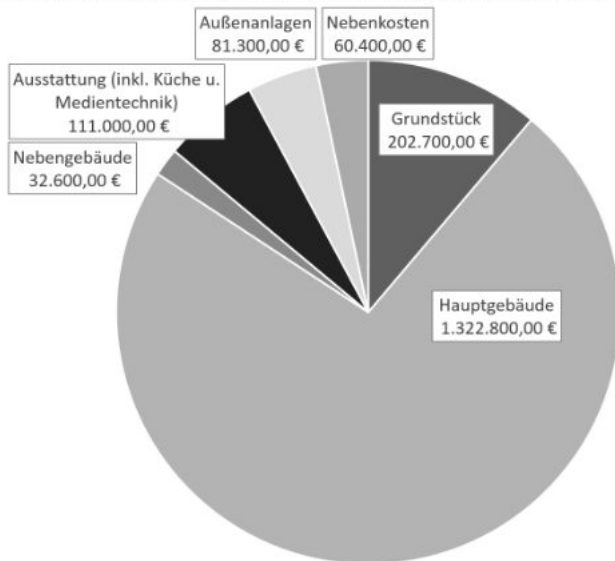
Mancher mag widersprechen, wenn wir zurückdenken, welcher Kostenrahmen zu Beginn der Umbau-Planung für Gerstetten im Gespräch war. Ich erinnere mich noch an 400.000 bis maximal 600.000 Euro. Im Oktober 2016 erhielten wir von der Fa. PBW eine Kostenschätzung über 700.000 EUR (allerdings nur für die reinen Baukosten). In vielen Diskussionen galt dieser Betrag als Richtschnur. Doch schon ein gutes Jahr später, nach den ersten Plänen und der Schätzung von Architekt Eberhard, war die Gesamtsumme auf 1,2 Mio. Euro angewachsen. Plötzlich wurde klar, dass die Baukosten als Kalkulationsbasis für so ein Projekt nicht ausreichen. Da kamen ein Grundstück, Kosten für Architekt und Statiker, Außenanlagen und natürlich auch noch Ausstattung dazu.

Warum dann meine Überschrift? Als feststand, dass wir mit der Fa. Hebel bauen wollen und uns die Baukosten durch einen rasanten Anstieg davongaloppierten, haben wir im März 2019 einen angepassten Finanzierungsplan mit Gesamtkosten von 1,75 Mio. Euro erstellt. Mit den tatsächlichen Kosten (Stand 30.06.2021) in Höhe von 1,81 Mio. Euro liegen lediglich dreieinhalb Prozent über dieser Planung.

Auch wenn von der EnBW noch eine Rechnung für das Legen der Stromleitung aussteht, ziehe ich jetzt mit einem guten Gefühl einen Schlusstrich unter die Abrechnung. Das Ergebnis, ein großartiges Gemeindezentrum in Gerstetten, kann sich auf jeden Fall sehen lassen!

Jochen M.

Baukosten G2 Gemeindezentrum Gerstetten 1.810.800 €



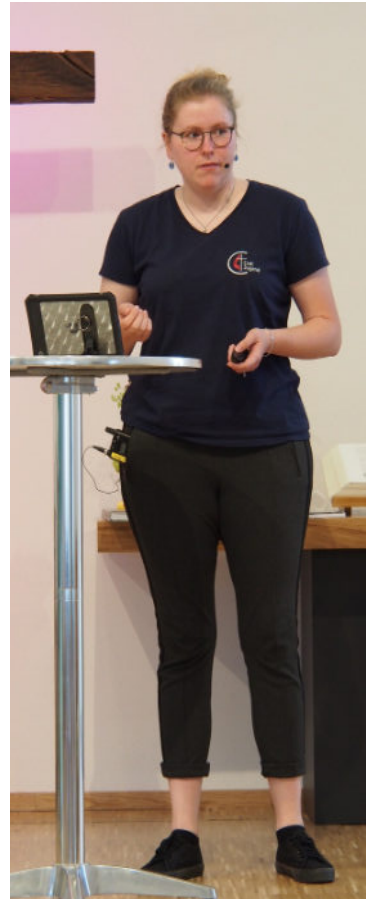
Unsere Gruppen in Coronazeiten

Jugend

JugendGottesdienst

Endlich! Am Samstag den 03. Juli hatten wir als Jugend unseren ersten JuGo im neuen Gebäude hier im G2. Geplant seit mehr als einem Jahr. So viele Veranstaltungen mussten abgesagt und verschoben werden. Deshalb war

es für uns eine noch größere Freude und ein Segen, unseren JuGo feiern zu dürfen. Mit ein wenig mehr als 30 Jugendlichen haben wir mit der Jugend-Band einen coolen Lobpreis gehabt und eine praxisnahe Message zum Thema „3G - Deine Verbindung nach oben“ gehört. Der Abend war wunderschön und ein kleiner Lichtblick in der ganzen Online-Welt.



Einblicke in den Jugendgottesdienst

18 / AUS DEN GEMEINDEN

Come Together Special

Am Samstag 10. Juli hatten wir als Jugend besondere Gäste, die mit uns den Abend gestaltet haben. Von Action bis hin zur geistlichen Session war alles dabei.

Toby und Carina, Jugendreferenten des KJW, haben das Spiel „Jugger“ mitgebracht. Kurz zur Erklärung: Wir hatten sogenannte Pompfe, das waren die Gegenstände, die genutzt wurden um gegen die gegnerische Mannschaft anzukommen. Diese durften nur zum leichten Schlägen benutzt werden, nicht zum Stechen! Aber was war das Ziel? Jede Mannschaft bestand aus sechs Teilnehmern, von denen fünf eine Pompfe hatten. Der sechste im Team war der Läufer. Er musste den „Ball“ in das gegnerische Tor befördern. ABER! Wenn jemand mit einer Pompfe berührt wurde, musste der Getroffene fünf Schläge auf dem Boden verweilen. Keine Sorge liebe Eltern wir

haben Eure Kinder nicht geschlagen! Die Zeit wurde in Cajon-Schlägen angegeben. Waren diese vorbei, durfte weitergespielt werden. Puh, ganz schön schwer zu erklären. Aber umso mehr hat es uns allen Spaß gemacht und wir waren zum Schluss ausgepowert, glücklich und voller Adrenalin. Und so ging es zurück zum G2 zur Andacht.



Jugendliche spielen „Jugger“



Gruppenbild der Jugend

Toby hat zunächst eine kleine Teamarbeit vorbereitet. Wir sollten den Bibeltext Johannes 21,15 lesen und uns ein paar Fragen überlegen, die wir an die beiden Gäste dann stellen durften. Anschließend haben wir die Fragen geklärt und uns wurden noch ein paar Gedanken von Toby mitgegeben.

Es war ein gelungener und gesegneter Tag mit Spaß, Action und dem perfekten Wetter. Wir sind sehr dankbar dafür!



Jugendliche während der Bibelarbeit



Gottesdienst mit der Jugendband

Gottesdienst mit der Jugend

Am 18. Juli hat die Jugend den Gottesdienst geplant und durchgeführt. Von der Musik bis zur Begrüßung über die Lesung und einem Gedicht bis hin zu den Bekanntgaben und der Technik - überall waren die Jugendlichen mit Spaß dabei und haben den Gottesdienst zu einem besonderen gemacht. Odette hat einen Impuls zum Thema „Mose und seine Berufung“ gegeben.



Gruppenfoto der Mädchenjungschar

Sommerabschluss mit der Jungschar

Wir als Jungschar hatten am Freitag den 23. Juli unser Wiedersehen-Sommerabschlussfest. Wir hatten aufgrund von Corona leider eine sehr lange Pause, in der wir die Mädels gar nicht gesehen haben. Darum war es uns wichtig, vor den Ferien nochmal alle zu sehen, um dann zuversichtlich und motiviert in die Sommerferien zu gehen. Wir haben gemeinsam eine Andacht zum Thema Freundschaft gehört, Sonnenblumen gesät und eine wunderschöne Blumenlandschaft an die Fenster des G2's gezaubert, damit die Mädels, wenn sie daran vorbeilaufen an die Jungschar erinnert werden.

Entdeckerland Tagesfreizeit

Die Fleinheimfreizeit ist bei uns im Entdeckerland immer der Höhepunkt des Sommerhalbjahrs. Und trotz Corona hat es auch dieses Jahr wieder geklappt. Gott sei Dank gingen die Infektionszahlen rechtzeitig runter, so dass wir als erste Gruppe in diesem Jahr das Freizeitheim nutzen durften.

Ohne Maskenpflicht konnten sich am Samstag 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 16 Kindern und Teenagern dort treffen. Diesmal hatten wir nicht das Lebensbild eines Missionars als Thema sondern die geistliche Waffenrüstung, wie Paulus sie in Epheser 6 beschreibt. Über den Tag verteilt gab es Impulse zum Schild des Glaubens, zum Panzer der Gerechtigkeit, zum Helm des Heils, zum Schwert des Geistes und zu den Stiefeln, mit denen das Evangelium verbreitet wird. Wir erkundeten gemeinsam, was diese Bilder bedeuten, und waren dankbar, dass Jesus uns begleitet und schützt. Außerdem wurden wir dabei daran erinnert, wie wichtig es ist, die Bibel zu kennen und Lernverse zu lernen.

Am Vormittag absolvierten die Teilnehmer in zwei Gruppen einen abwechslungsreichen Parcours, den Sarah und Dominik vorbereitet hatten. Bei den Geschicklichkeitsaufgaben ging es darum, dass der Missionar John Paton und seine Frau auf der Südseeinsel mit den Eingeborenen überleben können.

Nachdem alle Aufgaben erfolgreich geschafft waren, ließen wir uns auf unseren Picknickdecken nieder und genossen das Mittagessen. Gut gestärkt ging es dann an „die“ Aktion des Nachmittags. Nico und Beni hatten wieder ein Geländespiel vorbereitet. Die Aufgabe war, Baumaterialien an den Fingern vorbei zu schmuggeln, um später eine große Mauer aus Bananenkisten aufbauen zu können.

Die Kinder waren sehr erfolgreich, so dass sie im Tor des Fußballplatzes eine große Mauer aus 32 Bananenkisten aufbauen konnten, die mit Stöcken und Klebeband kunstvoll verstärkt



wurde. Die Fänger durften schließlich mit Bällen auf die Mauer werfen, um sie zum Einsturz zu bringen, aber gegen diese Festung waren sie chancenlos.

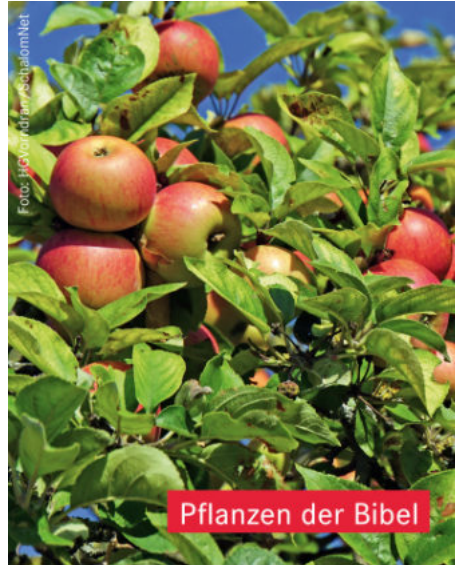
Nach dieser Aktion warfen wir den Grill an und genossen so noch ein schmackhaftes Abendessen, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Am Sonntag fand dann unser Gottesdienst mit anschließendem Picknick statt, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Ein Anspiel von Sophie, Sara, Gabi und Elke zur geistlichen Waffenrüstung machte uns Mut, froh mit Jesus durchs Leben zu gehen. Anschließend hörten wir von einem Brunnenbauabenteurer des Missionars John Paton, das uns zeigte, dass es bei vielen Menschen eine „Aktivierungsenergie“ braucht, um an Jesus zu glauben.

So hoffen wir Mitarbeiter, dass auch unsere Freizeittage die Kinder ermutigt haben, Jesus nachzufolgen. Im Anschluss an den Gottesdienst liefen wir dann einen von Elke vorbereiteten Rundkurs ab, auf dem wir mehr über das Leben von John Paton erfuhren. Nach dem Essen gab es mit Fußball, Indica und Mikado eine Spielzeit für alle, die mit leckeren Melonenschnitzen den Abschluss fand.

Wir waren Gott sehr dankbar, dass genau an diesem Wochenende ein schönes, trockenes, nicht zu heißes Sommerwetter herrschte, weil vorher und nachher Unwetter über den Landkreis hinweg zogen. Da das Freizeitheim verkauft werden soll, sind wir gespannt, ob uns auch nächstes Jahr wieder eine Fleinheimfreizeit vergönnt sein wird.

Volker S.-R.



Apfel

Erquickt mich mit
Traubenkuchen, labt mich
mit Äpfeln; denn ich bin
krank vor Liebe.

Hoheslied 2,5

Bezirkswanderung

1. Mai 2021

In diesem Jahr gab es am 1. Mai eine Wanderung zum Himmelsfelsen oberhalb von Eybach. Dieses Jahr eine Wanderung in dieser Gegend, um es auch den Geislingern und Gerstettern einfacher zu machen. Um den Coronaverordnungen gerecht zu werden, gab es drei vorgegebene Wanderrouten zum Himmelsfelsen. Die Menschen/Familien konnten sich entscheiden, wann gestartet und welche Route gewandert werden sollte. Man konnte von Stötten aus, von der unteren Roggenmühle aus oder auch von Eybach her zum Himmelsfelsen laufen. Dort sollte ein Foto gemacht werden.

Leider war das Wetter auch in diesem Jahr recht kalt und regnerisch. Jedoch haben sich trotzdem einige Menschen aus der Gemeinde auf den Weg gemacht, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Es war schön, in der schönen, aufblühenden Natur Gottes zu laufen. Jedoch

fehlte die Gemeinschaft mit den anderen, das miteinander laufen, reden und erleben. Ich hoffe, dass dies nächstes Jahr endlich wieder möglich sein wird.

Hier einige Eindrücke von diesem 1. Mai

Elke Kaci



Elke Kaci mit ihrer Familie



Glückliche Wanderer auf dem Himmelsfelsen

Himmelfahrtstreffen 2021

Weil der Inzidenzwert so hoch war, konnte es keine Präsenzveranstaltung zur Himmelfahrt für den Bezirk geben. Deshalb gab es in diesem Jahr einen Himmelfahrtsweg, der am G2 in Gerstetten startete, und bis zu den Eglenseen und zurück führte.

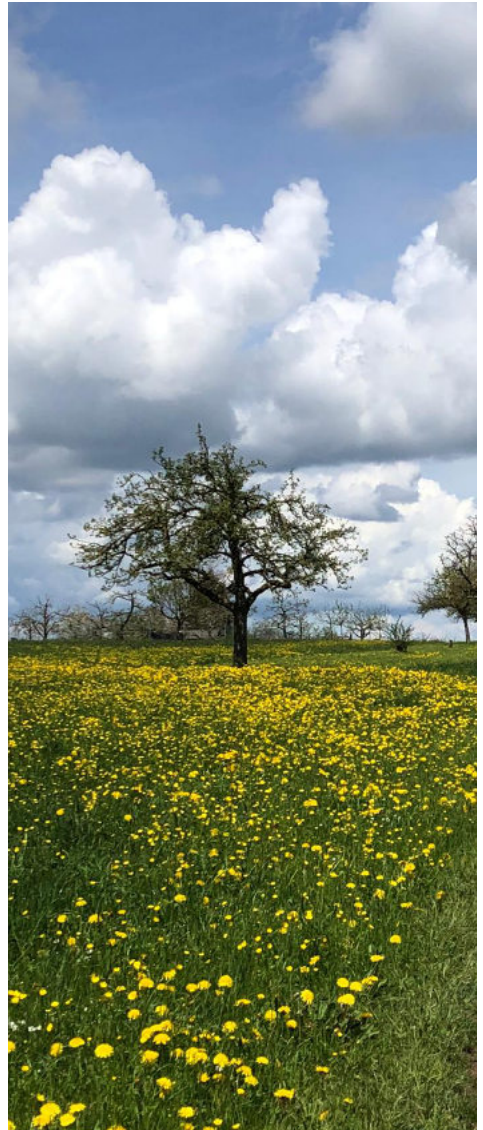
Jeder aus dem Bezirk war eingeladen, diese Stationen am Himmelfahrtstag zu durchlaufen. Mit den Stationen zum Thema: „Himmelfahrt“ und dem damit verbundenen Auftrag zu „Säen und zu Ernten“. Beginnend mit einer Andacht zum „Säen und Ernten“ (geschrieben von Jonathan Whitlock), ging es zu Stationen mit Punkten zum Beten und einer Station, wo einen Bibelvers auswendig gelernt werden sollte weiter. Zurück am Gemeindezentrum G2, gab es dann noch ein Tütchen mit Blumensamen.

Diese sollten mit dem Gedanken gepflanzt werden: Einen Samen für eine Person für die man beten möchte, oder mit der man in nächster Zeit über den Glauben ins Gespräch kommen möchte.“

Elke Kaci



Von den Eglenseen richtung Gerstetten



Löwenzahn und Streuobstwiesen vor Gerstetten

Hurra, endlich ist wieder Jungschar!

Heidenheim

Hurra, endlich ist wieder Jungschar! Während der ganzen Zeit in der "lockdown" herrschte, fand die Heidenheimer Jungschar per livestream "twitch" und dann über "Zoom" statt. Als man sich dann endlich wieder in echt und live an der Kirche treffen durfte, war das schon ein

Freudenfest für alle. In einem großen Kreis aus Sitzkissen saßen Kinder und Mitarbeiter vor der Kirche. Das Wetter war herrlich und die Kinder voll Freude, weil sie endlich wieder zur Jungschar gehen konnten. Es war überwältigend, sie alle wieder da vor sich zu sehen. Einige Eindrücke, in Fotos ...



Große Spendenbereitschaft – enormer Hilfebedarf

Die Spendenbereitschaft ist groß: Die Diakonie stellt kurzfristig vier Millionen Euro für die Betroffenen der Flutkatastrophe in Westdeutschland bereit.

In einem ersten Schritt stellen die Evangelische Kirche in Deutschland und die »Diakonie Deutschland« vier Millionen Euro Soforthilfe für die Betroffenen der Flutkatastrophe in Westdeutschland bereit.

»Wir sind überwältigt von der enormen Solidarität«, sagt Diakonie-Präsident Ulrich Lilie angesichts der großen Spendenbereitschaft. »Dank der großartigen Unterstützung können wir sofort damit beginnen, das große Leid der Menschen in den Flutgebieten zu lindern.« Es sei weiterhin eine große Hilfsbereitschaft nötig, »die Menschen mit Spenden darin zu unterstützen, wieder auf die Beine zu kommen«. Der Bedarf an Hilfe sei enorm, so Lilie weiter.

Der Leiter der Diakonie-Katastrophenhilfe, Martin Keßler, teilt mit, dass zunächst unbürokratisch finanzielle Hilfen ausgezahlt würden, »damit die Menschen die größte Not der kommenden Tage überstehen«. Die Betroffenen könnten damit selbst entscheiden, was sie am dringendsten bräuchten. Die Soforthilfen werden über die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, den lokalen Partner der Diakonie-Katastrophenhilfe, verteilt.

Laut Informationen der Diakonie werden Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche ein weiterer Schwerpunkt der Hilfe sein. Weitere Maßnahmen würden zurzeit mit dem lokalen Partner, staatlichen Stellen und den kommunalen Krisenstäben abgestimmt.



Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit(at)emk.de.

Zur Information

Diakonie Deutschland und Diakonie Katastrophenhilfe rufen anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Westdeutschland zu Spenden auf. Die Evangelisch-methodistische Kirche als Mitglied der Diakonie Deutschland unterstützt den Aufruf.

Spendenkonto

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin,
Evangelische Bank,
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
Stichwort: Hochwasserhilfe Deutschland
Im Verwendungszweck die Nummer 5000032
ergänzen. Damit wird die Spendenherkunft
automatisch der EmK zugeordnet.

Online unter: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

23.8.- 29.8.2021		HDH	GER	Urlaub Odette Bauer
23.8. – 17.9.2021		HDH	GER	Urlaub Jonathan Whitlock
08. September	20.00h		GER	Frauenkreis
22. September	20.00h		GER	Gemeindevorstand Gerstetten
28. September	20.00h		GER	Stunde vor dem Kreuz
29. September	19.30h	HDH		Gemeindevorstand Heidenheim
01.-03. Okt		HDH	GER	Urlaub Jonathan Whitlock
06. Oktober	14.30h	HDH		Offener Nachmittag
06. Oktober	20.30h		GER	Frauenkreis
07. Oktober	14.30h		GER	Offener Nachmittag
09. Oktober	9.00h		GER	Gemeindevorstand Klausurtag
10. Oktober	10.30h	HDH		Impulsgottesdienst im Lokschuppen
11.-14. Oktober		HDH	GER	Distriktversammlung in Freudenstadt
26. Oktober	20.00h		GER	Stunde vor dem Kreuz
27. Oktober	20.00h		GER	Gemeindevorstand Gerstetten
04.-06. November	15.00h		GER	Kinder Bibel Tage
6.-7. November			GER	Messerscharf und Rebensaft
10. November	14.30h	HDH		Offener Nachmittag
10. November	20.00h		GER	Frauenkreis
11. November	14.30h		GER	Offener Nachmittag
13. November	9.15h		GER	Frauenfrühstück
17. November	19.30h	HDH	GER	Buß- und Betttag in Heidenheim
21. November	10.00h	HDH	GER	Besuchsgottesdienst des Superintendenten in Heidenheim
24. November	19.30h	HDH		Gemeindevorstand in Heidenheim
30. November	20.00h		GER	Stunde vor dem Kreuz
01. Dezember	20.00h		GER	Gemeindevorstand Gerstetten
05. Dezember	10.30h		GER	Impulsgottesdienst: „Bitte Warten“

Gottesdienste:

Heidenheim (HDH):

Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Beginn um 10:00 Uhr

Übertragung: www.twitch.tv/friedenskircheheidenheim

Gerstetten (GER):

Goethestraße 15 / 89547 Gerstetten

Beginn 10:30 Uhr

Übertragung: www.g2.emk-gerstetten.de

Kinderkirche Entdeckerland (EDL):

HDH 11:00 Uhr (bei IMpuls-Gottesdiensten 10.30 Uhr)

GER 10:30 Uhr

IMpuls

Beginn immer um 10:30 Uhr
Der etwas andere Gottesdienst

Pastor Dr. Jonathan Whitlock



Pastorin auf Probe Odette Bauer



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Heidenheim

Pastor Dr. Jonathan Whitlock

Bachstraße 6 / 89518 Heidenheim

Telefon: 07321 41334 / Mobil: 0159 01045913

Jonathan.Whitlock@emk.de

Pastorin auf Probe Odette Bauer

Goethestraße 15 / 89547 Gerstetten

Odette.Bauer@emk.de

www.emk-heidenheim.de • www.g2.emk-gerstetten.de

Redaktionsteam: Jonathan Whitlock (Inhalt), Heidi Zimmermann und Hanna Benz (Gestaltung), Claus-Dieter Reiser (Text+Bild).

E-Mail: Redaktionsteam@emk-heidenheim.de. Bildquellen: gemeindebrief.evangelisch.de, unsplash.com. Redaktionsschluss ist immer am 10. des Vormonats

Gemeindepkonten:

Kreissparkasse Heidenheim

IBAN: DE04 6325 0030 0000 8468 93

BIC: SOLADES1HDH

Volksbank Heidenheim

IBAN: DE39 6329 0110 0102 8160 00

BIC: GENODES1HDH

Kreissparkasse Geislingen

IBAN: DE88 6105 0000 0005 0064 25

BIC: GOPSDE 6GXXX